

## Erfahrungsbericht ERASMUS Auslandssemester Universidad Las Palmas de Gran Canaria WS 14/15

### Vorbereitung:

Die Vorbereitungen waren insgesamt sehr unkompliziert und mit der Unterstützung des ZIB med leicht zu bewältigen. Besonders Mühe solltest du dir allerdings bei dem Learning Agreement (LA) geben, da der Koordinator vor Ort, Prof. Jorge Doreste, sehr anstrengend werden kann, wenn die offiziellen Wege nicht eingehalten werden. Ich versuche mal einen kleinen Leitfaden zu erstellen, damit euer Semester etwas entspannter beginnt als meins.

1. Kursauswahl: An der ULPGC werden die meisten Kurse nur einmal im akademischen Jahr angeboten, das heißt dir steht nicht das gesamte Fächerangebot zur Verfügung, wenn du nur ein Semester gehst.

Link zum Stundenplan: <http://www.fccs.ulpgc.es/index.php/en/oa/horarios-de-clase/medicina.html>

Aus den verschiedenen Semestern kannst du allerdings aus allen Fächern wählen, zumindest wenn sich die Vorlesungen nicht überschneiden. Die Praktika werden von Prof. Doreste so zusammen gestellt, dass sich nichts überschneidet.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass es laut Prof. Doreste nicht möglich ist nur das Blockpraktikum zu machen. Falls ihr die Klausur schon in Köln geschrieben habt und nur das Blockpraktikum machen wollt, nehmt einfach das komplette Fach in das LA auf und schreibt die Klausur nicht mit. Das Praktikum müsst ihr euch dann direkt im Krankenhaus vom zuständigen Arzt bestätigen lassen und hoffen, dass ihr es in Köln anerkannt bekommt.

2. Learning Agreement: Prof. Doreste akzeptiert ausschließlich das aktuellste Format des LA auch wenn das ZIB med etwas anderes behaupten sollte. Außerdem möchte er das LA als PDF-Dokument bekommen und auf keinen Fall per Post. Also am besten im ZIB unterschreiben und die Mitarbeiter bitten, das fertige LA eingescannt als PDF per E-Mail an ihn zu schicken. Sehr wichtig ist auch, dass er keine LAs an nimmt, die ihm von Studenten geschickt werden.

### Anreise:

Am einfachsten über Köln/Bonn mit Norwegian ab 69,90€ oder Düsseldorf Weeze mit Ryanair ab 39,90€. Der Flughafen in Gran Canaria ist ca. ne halbe Stunde mit dem Auto von Las Palmas entfernt. Taxi kostet ca. 30-40€. Der Bus, Linie 60 nach Santa Catalina kostet 2,9€, fährt allerdings nicht nachts.

### Unterkunft:

Ich habe in der Isletta ( Calle Tufia 9, Las Palmas) in einem kleinen Haus mit 5 anderen ERASMUS Studenten gewohnt, darunter drei Spanier, die vom spanischen Festland kommen und auch für ein bis zwei Semester einen „Austausch“ gemacht haben. Das Zimmer hat mit allen Nebenkosten 220€ im Monat gekostet und war komplett ausgestattet. Die Mieten sind generell günstiger als in Köln und

für 200-300€ bekommt man auf jeden Fall etwas. Sobald du angenommen bist, bekommst du eine E-Mail von der Uni mit Informationen über Wohnungssuche etc.

Ich würde euch empfehlen möglichst in dem Bereich Mesa y Lopez und La Cicer zu wohnen, da ihr von dort aus die wichtigsten Dinge zu Fuß/ mit Fahrrad erreichen könnt. Besonders wer viel surfen will, sollte sich möglichst nah am La Cicer ein Zimmer suchen. Ich hatte das Pech, am anderen Ende des Strandes zu wohnen und musste mit meinem Brett jeden Tag 40 Minuten den Strand runter laufen – Fahrrad fahren ist nämlich auf dem Paseo (der Promenade) verboten und kostet bis zu 300€, wenn man erwischt wird!

Studium an der UPLGC:

Ehrlich gesagt war es nicht meine Hauptmotivation nach Gran Canaria zu gehen, um dort zu studieren, deswegen fiel mein LA mit den Fächern HNO, Geriatrie und Palliativmedizin auch nicht sonderlich ambitioniert aus. Zumindest diese Fächer wollte ich allerdings erfolgreich absolvieren. Letztendlich habe ich keine der Klausuren mit geschrieben, was unterschiedliche Gründe hatte.

Am meisten genervt hat mich, dass die Medizinische Fakultät ziemlich weit außerhalb liegt und ich von meiner Wohnung aus mit dem Bus pro Weg ca. 1 Stunde gebraucht habe, was dazu geführt, dass ich nur äußerst selten in den Vorlesungen war.

Die Vorlesungen finden jeden Nachmittag statt und dauern 1 Stunde pro Fach. Die Atmosphäre ist eher wie in der Schule, da das gesamte Semester in 2 Gruppen aufgeteilt ist und so nur ca. 30 Studenten in einer Art Klassenzimmer sitzen. Ich kann mir nicht wirklich ein Urteil über die Qualität der Vorlesungen erlauben, aber ich würde da höchstens hingehen um die anderen spanischen Studenten kennen zu lernen und Spanisch zu sprechen.

Außerdem gehören an der Uni HNO und Estomatologia (also quasi Zahnheilkunde) zusammen und werden in der Klausur auch zusammen abgefragt. Da wir aber keine Zahnheilkunde in unserem Studium in Köln haben, war mir der Aufwand im Vergleich zu unserer Klausur in Köln zu groß und ich habe die Klausur nicht mit geschrieben. Auch Geriatrie und Palliativmedizin sind deutlich aufwendiger als in Köln, weshalb ich mich dazu entschieden habe die Fächer lieber in Köln nach zu holen als meine Zeit im Ausland dafür zu opfern. Insgesamt würde ich sagen, dass die Klausurvorbereitung umfangreicher ist als in Köln und man keine Scheine geschenkt bekommt. Mit ein bisschen Einsatz kann man die meisten Klausuren aber gut bestehen - was bei meist gutem Wetter und dem Atlantik vor der Haustür allerdings für mich ziemlich schwierig war ;-)

Die Praktika in den beiden Universitätskrankenhäusern Hospital Insular und Hospital Dr. Negrin waren allerdings ganz okay und die Ärzte haben auf die ERASMUS Studenten Rücksicht genommen. Besonders positiv fand ich die Atmosphäre zwischen Studenten, Ärzten und Pflegepersonal - insgesamt deutlicher entspannter als in Deutschland und weniger hierarchisch. Allerdings war man eher Zuschauer und durfte kaum Praktisches machen.

Die Klausur in Gynäkologie ist übrigens für ERASMUS Studenten auf KEINEN Fall zu empfehlen, das Praktikum ist hingegen laut einem ERASMUS Kommilitonen sehr gut. Auch Pädiatrie ist mit 2 Klausuren á 3h und über 1000 Vorlesungsfolien im Vergleich zu der mündlichen Prüfung in Köln schon ein etwas größeres Projekt.

Die spanischen Studenten sind immer sehr offen, interessiert und hilfsbereit und freuen sich über jeden ERASMUS Studenten, der sich in der Uni oder im Krankenhaus rum treibt. In der welcome week bekommt ihr auch Kontakt zu euren „Mentoren“ ähnlich dem Buddy-System in Köln.

Außerdem habt ihr quasi automatisch einen Sprachkurs in eurem LA. Ich fand den allerdings nicht sehr hilfreich, da es pro Gruppe meist 20 – 30 Studenten gab und der Unterricht dadurch sehr schleppend voran ging.

Alltag und Freizeit:

Nun zum wichtigsten Punkt des ganzen Erfahrungsberichts. Gran Canaria ist eine Insel mit einem riesigen Angebot an Sport, Natur und auch kulturellen Angeboten und ich habe das Gefühl nach einem Semester immer noch nicht alles gesehen zu haben.

1. Surfen: Die Möglichkeit ein halbes Jahr am Stück jeden Tag surfen zu gehen war definitiv mein Hauptgrund für die Wahl von GC.
  - a. Direkt am Stadtstrand ist der Hauptspot der Insel – **La Cicer**. Hier befinden sich auch alle Surfschulen und Shops. Theoretisch kann man hier jeden Tag surfen gehen, da immer irgendwelche Wellen rein kommen. Die besten Monate waren für mich im September und Oktober. Wenig Wind, 2-6 ft (ca. 1-2m) und eine gute Periode. Mit dem Winterswell wurde es dann etwas ungemütlicher.. viel onshore Wind und ein durchschnittlicher swell von mehr als 6 ft (2m), teilweise bis weit über 10 ft (3,3m). Das Surfen hat dann nicht mehr so viel Sinn gemacht, was man auch daran gesehen hat, dass kaum noch locals im Wasser waren. An den wenigen guten bis sehr guten Tagen im Winter waren dann leider sehr viele Surfer und Bodyboarder im lineup. Da der Localism hier im Vergleich zu anderen Spots in Spanien recht ausgeprägt ist, sollte man sehr darauf achten den anderen nicht in den Weg zu kommen – sonst kann es schnell ungemütlich werden! Als Anfänger würde ich euch empfehlen einen Kurs in der University Surfschool zu machen. Für 70€ pro Monat könnt ihr dreimal die Woche für 1,5 h in kleinen Gruppen mit einem Surflehrer euer Können verbessern – auch für etwas Fortgeschrittenere noch interessant.
  - b. **El Confital** – laut dem Stormrider guide eine der besten rechten Wellen Europas, allerdings definitiv nichts für Anfänger. Trotzdem kann man an dem Strand in Ruhe und ohne Touristen die Sonne genießen und den teilweise sehr guten Surfern zu schauen.
  - c. Die anderen Spots der Insel sind im Prinzip nur per Auto zu erreichen. Bei wenig Swell ist vor allem die Nordküste interessant, bei zu Viel der Süden, da hier das meiste abgeschirmt wird.
2. Kite- / Windsurfen: Durch die ziemlich guten Windverhältnisse ist GC auch für diese Sportarten sehr interessant. Allerdings braucht man um an die Spots zu kommen auf jeden Fall ein Auto, denn per Bus sind Vargas und Pozo Izquierdo nicht zu erreichen. Außerdem erfolgt der Einstieg über Steine und ist nicht ganz so angenehm und vor allem für Anfänger nicht einfach.

3. Des Weiteren kann man natürlich auch noch bestens Klettern, Rennrad/ Mountainbike fahren oder Wandern. Sportlich hat die Insel ziemlich viel zu bieten.
4. Partyleben: Das Partyleben kann man nur schwer mit Köln vergleichen. Natürlich gibt es viele ERASMUS Clubs wie das Urban, 3x1, usw.. die mich nach den ersten zwei Monaten allerdings nicht mehr wirklich gereizt haben. Insgesamt würde ich sagen, dass man auf der Insel sehr billig feiern kann, die Abwechslung aber nicht so groß ist wie in Köln. Auch die Mediziner feiern hier gerne und organisieren ein paar Partys pro Semester. Besonders San Lucas solltest du auf keinen Fall verpassen. Ich stelle euch hier mal meinen Standard-ERASMUS-Partyplan auf.

Mittwoch: Urban  
(vorher in der Limbo Bar direkt neben an 1 Liter Longdrinks für 3,5€)

Donnerstag: Vegueta  
(Tapas Abend in der Altstadt von Las Palmas – 2€ für Bier und Tapa)

Samstag: Plaza de Música  
(Ab ca. 0:30 mit Live Bands in den Bars und Elektro im Marea Baja)

5. Die anderen Inseln und Spanien: Sehr praktisch ist es, wenn ihr euch direkt nach Erhalt der Matricula eine Residencia macht, also euch als Bewohner Gran Canarias registriert. Mit der Karte bekommt ihr alle Flüge und Fähren zwischen den kanarischen Inseln und dem spanischen Festland für die Hälfte. Die anderen Inseln könnt ihr dann für ca. 40€ (beide Wege) sehr günstig besuchen. Ich war auf Teneriffa um den Teide, den mit fast 4000m höchsten Berg Spaniens, zu erklimmen und auf Fuerteventura um die endlosen Sandstrände und Top Surfspots zu genießen. Außerdem könnt ihr durch die Vergünstigungen auch sehr gut die anderen großen Städte Spaniens besuchen. Ich war z. B. in Barcelona (ca. 40€ beide Wege mit Ryanair) und Andalusien (Sevilla (20€ beide Wege mit Ryanair), Cadiz, Tarifa, Malaga). Ich glaube fast, dass man durch die Residencia die spanischen Städte besser und günstiger erkunden kann als vom Festland aus.

Fazit:

Insgesamt war mein Auslandssemester auf Gran Canaria eine super Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte! Vor allem die Erfahrungen in der spanische Kultur und Sprache waren eine tolle Abwechslung zum Kölner Winter und werden mir sicherlich bei weiteren Reisen und im Alltag eine große Hilfe sein. Wer das gleiche Fächerpensum wie in Köln absolvieren will, muss definitiv ziemlich diszipliniert sein und wird wohl auch einiges auf der Insel verpassen, weshalb ich mich dafür entschieden habe lieber in den nächsten Semestern in Deutschland ein bisschen mehr Gas zu geben. Außerdem kann ich empfehlen möglichst viele der anderen Inseln und dem spanischen Festland zu besuchen, um einem Insel-/ ERASMUSkollaps vor zu beugen.

**Wenn Ihr noch mehr Fragen habt, schreibt mir!** ([jan.h.borghardt@googlemail.com](mailto:jan.h.borghardt@googlemail.com))

Viel Spaß und eine tolle Zeit wünsche ich euch,  
Jan Henrik Borghardt